

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

40 (16.2.1907)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

40.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Samstag den 16. Februar

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Restamezeile 20 Pfg.

1907.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 15. Febr. Bürgermeister Dr. Braumayer von Billingen und der zweite Vorstand des Gewerbevereins Himmelsbach selbst sind gestern vom Großherzog empfangen worden und haben ihm die Einladung zu der in Billingen zu veranstaltenden Schwarzwälder Gewerbe- und Industrie-Ausstellung überbracht. Die Allerhöchsten Herrschaften sagten ihr Erscheinen bei der Eröffnung der Ausstellung am 14. Juli l. J. zu.

Karlsruhe, 15. Febr. Aus allen Teilen des Landes laufen Nachrichten ein über ungewöhnlich hohen Krankenstand. Meistens ist es die Influenza, die eine große Zahl von Patienten ans Bett fesselt. Manche Krankenhäuser leiden jetzt an Platzmangel.

P. Karlsruhe, 15. Febr. (Mitteilung der Handelskammer). Am 14. Februar fand die ordentliche Versammlung der Wahlberechtigten der Handelskammer statt. Zunächst kam die gestellte Rechnung für 1906 in Vorlage. Auf den Bericht der Rechnungsprüfungskommission hin wurden die Kammer und der Kassier für diese Rechnung entlastet. Den Herren Rechnungsrevisoren wurde für ihre Mühewaltung der Dank der Versammlung ausgesprochen. In die Rechnungsprüfungskommission für 1907 wurden die Herren Brauerdirektor Karl Möniger, Kaufmann Bernhard Fuchs, Kaufmann Wilhelm Boländer und Kaufmann Hermann Zeumer gewählt. Der Voranschlag für 1907 fand in der vorgelegten Fassung die Zustimmung der Versammlung. Auf die Versammlung der Wahlberechtigten folgte eine Sitzung der Handelskammer. In dieser wurde u. a. beschlossen, in der Versammlung, welche am 16. l. Mts. in Mannheim zwecks Beratung einer Abwehrkundgebung gegen die Wiedereinführung von Schiffsabgaben auf den natürlichen Wasserstraßen, insbesondere auf dem Rhein, stattfinden wird, erneut dafür einzutreten, daß die derzeitige Freiheit von Schiffsabgaben auf diesen Wasserstraßen auch künftighin erhalten bleibt. Außer dem Vorsitzenden

und dem stellvertretenden Vorsitzenden werden sich an dieser Versammlung 12 Kammermitglieder sowie der Sekretär beteiligen. — Der Vertreter und der Stellvertreter der Handelskammer im Eisenbahnrat erkrankt sind, wird der stellvertretende Vorsitzende Herr Kommerzienrat Rud. Hermann mit der Vertretung in der auf den 2. März anberaumten Sitzung des Eisenbahnrats betraut. Den Interessenten des Handelskammerbezirks wird nochmals nahe gelegt, etwaige Wünsche zum Entwurf des Sommerfahrplans mit unklarer Beschleunigung bei der Handelskammer einzureichen. — Die Einführung der ungeteilten sogenannten englischen Arbeitszeit bei den Behörden des Staates, wie sie bei Großh. Ministerium des Innern angeregt worden ist, würde mehrfach unliebsame Störungen im Geschäftsleben zur Folge haben. Für gewisse Dienstzweige würden unbedingt Ausnahmen zugelassen werden müssen. Nach Ansicht der Handelskammer sollte mit der Einführung der ungeteilten Arbeitszeit bei den Staatsbehörden nur dann vorgegangen werden, wenn diese Arbeitseinteilung auch in der Industrie, im Handel, in den Schulen usw. eingeführt werden könnte. Mit der einseitigen Einführung der ungeteilten Arbeitszeit bei den staatlichen Behörden vermag sich die Handelskammer nicht zu befremden.

Söllingen, 15. Febr. Bei der heute stattgehabten Gemeinderatswahl wurden mit großer Stimmenmehrheit Franz Reiff, Sparkassenrechner, Joh. Gg. Billy, Landwirt, wieder- und Karl Fr. Wenz, Steinbruchbesitzer, neugewählt.

Mannheim, 15. Febr. Gegen eine Kaution von 1000 Mk. ist Georg Appel aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

Freiburg, 15. Febr. Am Mittwoch verschied hier im Alter von nahezu 70 Jahren der hier im Ruhestand lebende preussische Staatsminister und Minister für Handel und Gewerbe Ludwig Bressel. Er war hier ein eifriges Mitglied der sozialen Vereinigung. Der Verbliebene war am 31. März 1837 in Telgte geboren. 1896 erfolgte seine Ernennung

zum Minister. Im Rat 1900 nahm er seine Entlassung.

Sulzburg, 15. Febr. Die Eröffnung des Handwerker-Erholungsheims „Friedrichshort“ erfolgt am 15. April d. J. Das Heim hat 45 gut eingerichtete Zimmer mit 75 Betten und einem großen Speisesaal für 150 Personen.

Bonnndorf, 15. Febr. Seit gestern herrscht hier wieder ununterbrochener Schneefall.

Vom Bodensee, 15. Febr. In Konstanz ist für die durchreisenden italienischen Auswanderer eine Warte Halle gebaut und bereits in Betrieb genommen worden. Sie faßt laut „Frlst. Btg.“ 400 Personen, ist gut heizbar, im Innern mit Tischen, Bänken, Gepäckstellen, Buffet und einem Fahkartenschalter ausgerüstet. Bisher waren die italienischen Arbeiter gezwungen, meist im Freien, oft bei Wind und Wetter vor dem Bahnhofsbau zu lagern.

Aus Baden, 15. Febr. Die Wahlen zur Landwirtschaftskammer finden am 6. April statt.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Febr. Dem früheren Oberst Gaedke wurde heute durch die Staatsanwaltschaft die Kabinettsorder, durch welche die Titelerziehung begründet wird, zugestellt. Gaedke richtete darauf, wie das „Berliner Tageblatt“ mitteilt, an die Staatsanwaltschaft eine Zuschrift, in der er schreibt, daß die Staatsanwaltschaft hierfür keine gesetzliche Zuständigkeit und Ermächtigung besitze, sodas diese ungesetzliche Zustellung jeder rechtlichen Wirkung entbehre.

Berlin, 15. Febr. [Prozeß Böplau.] Zweiter Verhandlungstag. Der Angeklagte führt bei der heutigen Fortsetzung des Falles Kannenberg aus, daß die betreffende Verfügung des Oberkommandos nicht geheim war; er beantragt die Verlesung der diesbezüglichen Eingabe, was durch Gerichtsbeschuß abgelehnt wird. Dann folgt die Verlesung des Protokolls über die gestrige kommissarische Vernehmung des Geheimsekretärs Schneider-Eberwalde, da der leitende Arzt der Nervenklinik, in der Schneider sich aufhält, die Vernehmung nicht zuließ und

kann mich wahrhaftig nicht bestimmen. Ich habe also Engländer beleidigt?

„O, yes — sprachen von — na, würde an Ihrer Stelle morgen abdampfen — wir stehen unter britischer Flagge, Mr. Hartung! — Was mich anbetrifft, so trage ich's Ihnen nicht nach, na, will nichts gehört haben. Aber Mr. Morgon und die andern — — well, müssen selber wissen, wie weit sie sich auf Ihre Kräfte verlassen können.“

Edmund blinnte bestürzt vor sich hin; er besaß weder allzugroßen Mut noch hinreichende Körperkräfte, um einem Boxer Stand zu halten. Auch dämmerte es weiter in seinem Gehirn, als ob er mit seiner raschen Zunge noch mehr und Größeres verbroschen, und den ihn still beobachtenden Engländer ängstlich anblickend, fragte er: „Bitte, Mylord! sagen Sie mir aufrichtig, ob ich außerdem noch Dummheiten angerichtet und über Dinge geschwätzt habe, die mich in weitere Ungelegenheiten bringen könnten.“

„O!“ machte Mylord nachdenklich zur Decke emporschauend, „weiß wirklich nicht, was Sie meinen. Mr. Hartung! — Well, Sie erzählten eine Geschichte — hm, all right — von einem schönen Fimbelkinde, das in einer obstrukten Wirtschaft großgezogen wurde — o, yes, die Geschichte der Loreley — ein Skandal für die

Feuilleton.

40)

Bis zur letzten Klippe.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Die Herren entfernten sich lachend und polternd, während Archibald auf ihre Tritte horchte und flüster auf den schlafenden Edmund herabblinnte.

„Das bedeutet Sturm!“ murmelte er, „es ist die kleine weiße Wolke am Horizont, welche schon einen ansehnlichen Umfang gewonnen hat. Ob ich ihn wecke und nach Hause sende?“

Er schritt einige Male auf und ab und begab sich dann in sein Schlafzimmer, wo er einen eleganten Kofferkoffer öffnete und eine umfangreiche Brieftasche hervorholte, deren Inhalt er sorgsam prüfte.

„Noch immer nicht hinreichend,“ murmelte er, harr vor sich hinblickend, „vier Wochen wären genügend — ich hätte diesen Dummkopf nicht aufnehmen sollen — es wird sowieso Skandal geben und die Behörde dabei aufmerksam machen. Bah, mein Paß ist makellos, wir stehen nicht unter deutscher Kontrolle.“

Er verschloß die kostbare Brieftasche, welche von Wertpapieren strotzte und kehrte dann zu

Edmund Hartung zurück, der noch immer schlief und schnarchte.

Im tiefsten Nachdenken versunken blieb Sir Archibald eine lange Zeit bei ihm sitzen, bis er ihm endlich die Hand auf die Schulter legte und ihn ziemlich unsanft aufrüttelte.

„Was gibst?“ fuhr der junge Mann verwirrt empör, „was willst Du, Mama?“

„Ermuntern Sie sich gefälligst, Mr. Hartung!“ rief der Engländer spöttisch, „Ihre Frau Mama wird unruhig sein, Goddam! wie kann man in der Gegenwart von Gentlemen schlafen?“

Edmund erhob sich rasch, starrte umher und schlug sich dann unmutig vor die Stirn.

„Einschlafen!“ murrte er beschämt, „daran ist der Champagner schuld, das Zeug war zu schlecht. Pardon, Mylord! bin ich allein zurückgeblieben?“

„Ganz allein, Mr. Hartung! — O, yes, die Gentlemen waren wütend auf Sie —“

„Auf mich?“ unterbrach Edmund ihn verwundert, „im Schlaf beleidigt man doch niemand.“

„O, yes — Sie taten es — schwagten vorhin allerei von — — na, ich wiederhole es nicht, bin selber Engländer — mühte mich mit Ihnen hagen — yes!“

„Um, davon weiß ich nichts,“ brummte Edmund unruhig, „hatte etwas zubielt getrunken,

da es vor Ablauf von zwei Monaten kaum angängig wäre. Der Staatsanwalt hält die Aussage Schneiders für entbehrlich und beantragt die kreisärztliche Untersuchung desselben. Der Verteidiger verzichtet nicht auf das Zeugnis Schneiders. Das Gericht beschließt, den Kreisarzt in Eberswalde mit der Untersuchung über die Vernehmungsfähigkeit Schneiders zu beauftragen. Der telephonisch geladene Fabrikbesitzer Kallmann als Zeuge sagt aus, Schneider sei am Dienstag abend bis 3 Uhr nachts in Berlin in einem Restaurant gewesen. Zum Fall Klem, betreffend die Beschwerden über den Landeshauptmann Brandeis, behauptet der Angeklagte: auch diese Angelegenheit sei ihm außeramtlich zugegangen. Angeklagter gibt zu, die bei dem Abgeordneten Erzberger vorgefundenen beiden Exemplare von Anzügen aus dem Kiemschen Bericht diesem gegeben zu haben. Soweit er sich erinnere, habe Erzberger zuerst ihn aufgesucht. Der Vorsitzende weist den Angeklagten darauf hin, daß er noch andere Sachen besessen habe, die darauf hindeuten, daß er nach seinem Ausscheiden aus dem Amte von einem dritten noch Schriftstücke erhalten habe. Der Angeklagte gibt zu, diese Sachen, die nicht amtlich behandelt wären, dem Abgeordneten Dr. Müller-Sagan überlassen zu haben. Er habe diesem gesagt, er möchte nicht, daß diese Sachen öffentlich behandelt werden, Dr. Müller möge sie dem Reichskanzler unterbreiten, was auch geschehen sei. Auf eine Frage des Vorsitzenden, warum er dies alles getan, antwortet der Angeklagte, er wollte die Sachen in der Volksvertretung zur Sprache bringen lassen, weil er auf Eingaben an den Reichskanzler ohne Beschuldigung geblieben sei. Hierauf wurde die Sitzung auf Samstag 9 Uhr vertagt.

* Berlin, 15. Febr. Die Eisenbahnverwaltung wurde kürzlich um den Betrag von 21300 Mark dadurch geschädigt, daß bei verschiedenen Berliner Güterabfertigungsstellen auf Nachnahmebegleitscheine, die mit gefälschter Quittung versehen waren, Nachnahmebeträge abgehoben wurden. Als Täter wurde jetzt der Eisenbahnpraktikant Kücker in Hamburg ermittelt und gestern verhaftet.

Berlin, 15. Febr. Die Münchner Blätter berichten, haben bisher in München, Freising und Regensburg über 9000 Angehörige des Zentrums ihren Beitritt zur neuen katholisch-nationalen Partei erklärt.

Kiel, 15. Febr. Auf dem Hochseilwerk stürzten heute 4 Arbeiter vom Gerüst. 3 davon erlitten schwere Verletzungen und wurden in den akademischen Heilanstalten untergebracht, der 4. kam mit leichten Verletzungen davon.

Die „Schlesische Morgenzeitung“ bezeichnet die Meldung, der neugewählte deutschkonservative Reichstagsabgeordnete für Sagan-Sprottau, v. Volk, sei schwer erkrankt, als unzutreffend; er erfreut sich des besten Wohls. — Der in Hagenow-Grevesmühlen gewählte linksliberale Abg. Graf Bothmer, der in der Statistik als

seilschaft — Sie taten recht daran — man wird sich zu hüten wissen — mir sehr lieb gewesen, yes!

Er steckte die Hände in die Taschen und sah den jungen Hamburger ruhig an. Dieser seufzte und fuhr sich wild durchs Haar.

„Das wird eine schöne Geschichte werden,“ murmelte er, „ich Unglücksfänger, wie konnte ich mich dazu nur hinsetzen lassen.“

„Nah, was kümmert Sie die Tochter eines Schenkwirtes?“ lachte Mylord verächtlich.

„Sie steht unter Fräulein Gotthards Schutz,“ rief Edmund mit kläglichem Miene, „der Bankier, ihr Vater, ist ein ebenso reich als hochgeachteter Mann. Er wird mich zur Rechenenschaft ziehen.“

„Goddam, weiß man denn, daß eben Sie es gesagt haben, Sir?“

„Sie meinen, daß jene es nicht verraten werden, Mylord?“

„O no, no, Mr. Hartung! weshalb denn? — Besser wäre es, wenn Sie die Insel verlassen, um nicht in Konflikt zu kommen. Die Gentlemen waren sehr beleidigt.“

„Ja, ich reise morgen ab,“ versetzte Edmund entschlossen, „meine Mama und Edmund sind sich Schutz genug. Werde schon einen Vorwand finden, habe nicht Lust die Sache auszubaden. — Wie spät ist's schon, Mylord?“

wiliberal aufgeführt worden ist, hat seinen Beitritt zu der parlamentarischen Gruppe der Freisinnigen Vereinigung angemeldet. — Der in Lippe-Deimold gewählte Kandidat Dr. Neumann-Hofer will der Freisinnigen Vereinigung als Hospitant beitreten.

* Leipzig, 16. Febr. In Schönhaich im Erzgebirge wurden aus dem Militärverein 114 Mitglieder wegen Teilnahme an sozialdemokratischen Bestrebungen ausgeschlossen.

* Guben, 16. Febr. Der Bruch des Oberdamms beim Dorfe Schiedlo ist durch Eisbersezung verursacht, die sich unterhalb des Ortes gebildet hat. Die Eisbersezung ist auch jetzt noch nicht behoben. Ein einziges großes Meer von Eis- und Schneemassen schiebt das Dorf nach allen Seiten ab. Die Regierung beabsichtigt, das ganze Dorf aufzutauen. Eine ungeheure Ueberschwemmungskatastrophe ist zu befürchten, wenn plötzlich Tauwetter eintritt. Auch andere an der Ober gelegene Ortschaften sind in Gefahr.

München, 15. Febr. Dr. v. Stein, der Erzbischof von München, der wegen seines Wahlerlasses gegen das schwarze rote Kartell in Bayern von der Zentrumspreffe scharf angegriffen wurde, ist an einer schweren Gemütsverstimmlung erkrankt. Mit Rücksicht auf seinen Zustand hat der Erzbischof jede besondere Ehrung an seinem Geburtstag abgelehnt.

Oesterreichische Monarchie.

* Prag, 15. Febr. Auf den Werken des Leitschener und Aufziger Bezirks ist am vergangenen Samstag wegen Löhndifferenzen ein Ausstand ausgebrochen. Heute ruht auf sämtlichen Werken der genannten Bezirke die Arbeit. Die Bemühungen der Regierung zur Beilegung der Differenzen blieben erfolglos.

* Reichenberg (Böhmen), 15. Febr. Heute sind über 1000 Arbeiter der Tannwalder Baumwollspinnerei in den Ausstand getreten.

Luxemburg.

* Luxemburg, 16. Febr. Beim Transport zum Bahnhufe entfiel einem von einer unbekanntem Frauenperson ausgegebenen Schließkoffer eine Rauchwolke. Der Korb enthielt mit Petroleum und Terpentin getränkte Lappen. Alles befand sich in Brand. Die Absicht der Täterin, nach welcher eifrigst geforscht wird, ist rätselhaft.

Italien.

* Rom, 16. Febr. Im Schnellzug Neapel-Messina erschoss der Kaufmann Constantino Romeo seine Geliebte, die Frau des Professors Villaus und dann sich selbst.

* Bologna, 16. Febr. Der Dichter Carducci ist gestorben.

Serbien.

* Belgrad, 16. Febr. Die letzte Nummer des revolutionären Blattes „Radnitska Loba“ wurde wegen Majestätsbeleidigung beschlagnahmt. Das Blatt griff in Zusammen-

Er zog dabei die eigene Uhr aus der Tasche, ohne einen Blick darauf zu werfen.

„Nach zwei Uhr schon — ich werde Sie hinuntergeleiten, damit Sie ohne Aufsehen das Hotel verlassen.“

Er reichte ihm bei diesen Worten seinen Hut, ergriff seinen Arm und einen Leuchter, da es im Hotel längst dunkel und still geworden und führte den will-nlosen Mann so geräuschlos als möglich die Treppe hinauf, um hier den Portier zu wecken und durch ein gutes Trinkgeld willfährig zu machen.

Edmund Hartung trat in die dunkle Nacht hinaus, die Luft war äußerst schwül, die See lag schwarz und unbeweglich, während kein Stern am nächtlichen Firmament sich blicken ließ. Der junge Mann fühlte einen unbehaglichen Druck auf Brust und Gehirn, und als er die Treppe nach dem Unterlande hinabsteigen wollte, ergriff ihn ein Schwindel, daß er taumelnd zurückfuhr und mit beiden Händen in die Luft griff.

In diesem Augenblick zuckte ein blendender Blitzstrahl herab, dem einer Donnerschlag folgte.

„Wer da?“ tönte es dann plötzlich an seiner Seite.

„Gut Freund!“ erwiderte Edmund aufatmend, da es ihm war, als ob Erde und Himmel sich im Kreise mit ihm drehten.

hang mit den letzten serbischen Finanzoperationen den König, die Prinzessin Helene und den Kronprinzen Georg an, von dem es sagte, daß er die für ihn in Aussicht genommene Apjanage verwenden werde, um seine genialen Fähigkeiten für den Kampf mit seinen Lehrern, Dienern, Köchinnen, Katzen und Mäusen weiter zu entwickeln.

Asien.

* Calcutta, 16. Febr. Ein indischer Pflanzler englischer Nationalität, Bloomfield, wurde an der Grenze von Nepal von Eingeborenen überfallen und mit Stöcken erschlagen.

Verschiedenes.

— Die Reichstags-Präsidenten. Im Hinblick auf die in nächster Woche aktuell werdende Frage der Besetzung des Präsidentenpostens im neu gewählten Reichstag ist es von Interesse, sich daran zu erinnern, wie die verschiedenen Perioden von Reichstagspräsidenten aufeinander gefolgt sind. Der am 23. März 1871 zum ersten Präsidenten des ersten Reichstags nach Wiederaufrichtung von Kaiser und Reich gewählte Nationalliberale Simson, der bereits seit dem 2. März 1867 als Präsident des Norddeutschen Reichstags fungiert hatte, wollte schon im Laufe der ersten Legislaturperiode sein Amt niederlegen. Durch die große Stimmenzahl, mit der seine Wiederwahl erfolgte, ließ er sich bestimmen, bis zum Ende der Legislaturperiode auszuharren. Als Simson zum Beginn der zweiten Legislaturperiode von längerem Unwohlsein noch nicht hergestellt war, richteten sich die Blicke auf den früheren Präsidenten des Abgeordnetenhauses, damaligen Oberbürgermeister von Breslau, v. Forckenbeck. Letzterer wurde auch zu Beginn der dritten Legislaturperiode, am 22. Februar 1877, wiederum zum Präsidenten gewählt, ebenso nach der Auflösung des Reichstags infolge der Verwerfung des ersten Sozialistengesetzes am 11. September 1878. Im nächsten Jahr, im Zusammenhang mit der Wirtschaftsreform und der Beratung des Zolltarifs im Reichstag, richtete Forckenbeck am 20. Mai 1879 ein Schreiben an den Reichstag, worin er erklärte, daß er bei dem Gegensatz, in den er in bezug auf tiefeingreifende Fragen mit der Mehrheit des Hauses gekommen sei, das Amt des Präsidenten des Reichstags niederlege. Bei der Neuwahl des ersten Präsidenten am 21. Mai 1879 erhielt der Konservativ v. Seydewitz 195 von 324 Stimmen. Erst dadurch, daß auch der erste Vizepräsident des Reichstages, der süddeutsche Nationalliberale v. Stauffenberg, ebenfalls sein Amt niederlegte, kam es zum erstenmal zur Wahl eines Zentrumsmanns in das Präsidium: an Stauffenbergs Stelle wurde am 29. Mai 1879 mit 162 von 301 Stimmen (103 Zettel waren unbeschrieben) der dem Zentrum angehörige Febr. v. Frankenstein gewählt. An den Platz für

Ein neuer Blitz, bei dessen blendendem Lichte er den Mr. Morgan erblickte. Auch dieser schien ihn erkannt zu haben, denn bevor Edmund sich bestimmen konnte, hatte der Engländer ihn mit beiden Armen umfaßt und versuchte es nun, ihn die Treppe hinabzuschleudern.

„Wir haben alle den Spleen!“ höhnte er dabei, „heute kommst Du hinab, und man wird glauben, daß der Blitz oder der Champagner Dich erschlagen, der Champagner Deines edlen Mylords, der keinen Tropfen britischen Bluts je in seinen Adern gehabt. Morgen hegen wir das schöne Findelkind, die famose Schenk-Mansell von der Insel fort. Das wird eine kapitale Heise, nicht wahr?“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Kleines Gespräch. Sind Sie schon in Ost- und Südwestafrika gewesen, Herr Krenpel? — Nein! — Auch noch keine Nordpolentdeckungsreise mitgemacht? — Nein! — Aber in den Alpen sind Sie doch jedenfalls schon mal abgestürzt? — Nein! — Ja, was haben Sie denn in Ihren besten Jahren eigentlich angefangen?

Seydewitz trat für kurze Zeit der Reichsparteiler Graf v. Arnim-Boitzenburg als erster Präsident (vom 13. Februar 1880 bis 16. Februar 1881). Nach den Neuwahlen von 1881 wurde zwar Graf Arnim-Boitzenburg zu ersten Präsidenten wiedergewählt, nahm aber die Wahl nicht an, weil er nicht mit einem Ultramontanen zusammen das Präsidium führen wollte. Es folgten sich die konservativen Präsidenten v. Gogler, v. Wedell-Piesdorf und v. Lebezow. Von 1879 bis zur Auflösung des Reichstags 1887 gehörte ein Nationalliberaler überhaupt nicht dem Präsidium des Reichstags an. Nach den Kartellwahlen (1887) wurde der Nationalliberale Dr. Buhl zum ersten Vizepräsidenten gewählt. Im Jahre 1888 (am 23. Dezember) erhielt der konservative Abg. v. Lebezow den Platz als erster Präsident. Nach den Februarwahlen von 1890 setzte das Präsidium sich

aus einem Konservativen (Lebezow), einem Zentrumsmann (v. Buol) und einem Deutschfreisinnigen (Baumbach) zusammen. 1893 wurde der Nationalliberale Bürklin zum zweiten Vizepräsidenten gewählt, der dann im Jahre 1895 zusammen mit dem konservativen ersten Präsidenten v. Lebezow, nach Ablehnung der Beglückwünschung des Ultraliberalen zu seinem 80. Geburtstag, aus dem Präsidium austrat. Nunmehr wurde dasselbe an erster Stelle mit Herrn v. Buol, dem Zentrumsmann, besetzt, der es bis 1898 behielt, darauf ging es an Graf Ballestrin über. Das Zentrum hat das erste Präsidium 11 Jahre lang ununterbrochen geführt. Wird jetzt eine Aenderung eintreten?

— Dem künftigen Reichstagspräsidenten beabsichtigt die Regierung, wie die „Magdeb. Zig.“ gehört haben will, außer der

bereits vorhandenen Dienstwohnung Repräsentationsgelder in Höhe von 30,000 Mark zu bewilligen.

— Eine Verteuerung der Kartoffeln ist infolge der Kälte eingetreten. Die Kartoffeln, die bei anhaltendem Froste leicht erfrieren, sind, nachdem schon vor einigen Wochen kleine Erhöhungen im Preise eingetreten waren, abermals im Preise gestiegen. Vor der neuen Ernte ist ein Rückgang nicht zu erwarten.

Markt-Bericht.

(-) Durlach, 16. Februar. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 96 Käufer-schweinen und 334 Ferkelschweinen. Verkauf wurden 76 Käufer-schweine und 334 Ferkel-schweine. Bezahlt wurde für das Paar Käufer-schweine 35—75 *M.*, für das Paar Ferkel-schweine 20—30 *M.* Der Geschäftsgang war infolge schwacher Kaufkraft ein langsamer.

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amfliche Bekanntmachungen.

Die Musterung der Militärpflichtigen pro 1907 betr.

Nr. 401. mil. Die Musterung der im Aushebungsbezirk Durlach Gestellungspflichtigen für das Jahr 1907 findet — jeweils $\frac{1}{9}$ Uhr vormittags beginnend — in den Sälen der Festhalle Durlach, Bismarckstraße 13, statt und zwar am:

Dienstag den 26. Februar d. Js.

für die rückständigen Militärpflichtigen früherer Jahre und für diejenigen der Jahrgänge 1885 und 1886, bezüglich welcher noch keine endgültige Entscheidung durch die Ersatzbehörden erfolgt ist, aus der Gemeinde Durlach;

Mittwoch den 27. Februar d. Js.

für die Pflichtigen des Jahrganges 1887 aus der Gemeinde Durlach und aller Jahrgänge aus der Gemeinde Aue;

Donnerstag den 28. Februar d. Js.

für die Pflichtigen aller Jahrgänge aus den Gemeinden Auerbach, Berghausen, Gröhningen und Grünwettersbach;

Freitag den 1. März d. Js.

für dieselben Pflichtigen aus den Gemeinden Hohenwettersbach, Jöhlingen, Kleinsteinbach, Königsbach und Untermutschelbach;

Samstag den 2. März d. Js.

für dieselben Pflichtigen aus den Gemeinden Langensteinbach, Söllingen, Stupserich, Wilsberdingen und Palmbach;

Montag den 4. März d. Js.

für dieselben Pflichtigen aus den Gemeinden Singen, Spielberg, Weingarten, Wöschbach und Wolfartsweier.

Die Pflichtigen haben sich um 8 Uhr in der Festhalle Durlach, Bismarckstraße 13, einzufinden, um punkt $\frac{1}{9}$ Uhr vorgestellt werden zu können.

Gegen nicht pünktlich erscheinende oder ausbleibende Pflichtige wird nach Maßgabe der bestehenden Bestimmungen mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu drei Tagen bezw. mit Entziehung der Vorteile der Lösung, Einziehung als unsichere Dienstpflichtige und Einleitung des gerichtlichen Strafverfahrens vorgegangen werden.

Wer durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist, hat ein staatsärztliches Zeugnis oder ein vom Bürgermeister beglaubigtes privatärztliches Zeugnis einzureichen; es können Gemütskranke, Blödsinnige, Krüppel auf ein derartiges Zeugnis von der Gestellung entbunden werden.

Bezüglich der Gebrechen, sowie der Gesuche um Zurückstellung bezw. Dienstbefreiung verweisen wir auf die Bestimmungen des § 65 Ziff. 5 u. 6, sowie der §§ 32, 33 und 63 Ziff. 7 der Wehrrordnung mit dem Anfügen, daß derartige Anzeigen oder Anträge vor der Musterung so zeitig anher vorzulegen sind, daß etwa erforderliche Erhebungen und Vervollständigungen noch vor der Musterung erfolgen können.

Die Militärpflichtigen früherer Jahrgänge haben ihre Lösungsscheine mitzubringen.

Jeder Militärpflichtige darf sich in der Musterungsfahrt freiwillig zur Aushebung melden, ohne daß ihm jedoch hieraus ein besonderes Recht auf Auswahl der Waffengattung oder des Truppenteils erwächst. Diese Auswahl der Waffengattung oder des Truppenteils ist nur denjenigen jungen Leuten freigegeben, welche sich nach § 84 Ziff. 4 und § 85 der Wehrrordnung mit Meldebchein und Annahmeschein versehen haben.

Am **Dienstag den 5. März d. Js.**, vormittags $\frac{1}{9}$ Uhr beginnend, findet die Lösung der Militärpflichtigen des laufenden Jahrganges statt, wobei es den Pflichtigen überlassen ist, zu erscheinen oder durch ein Mitglied der verstärkten Ersatzkommission das Los ziehen zu lassen.

Die Bürgermeisterämter erhalten die Verzeichnisse der stellungspflichtigen Militärpflichtigen ihrer Gemeinden mit dem Auftrag, diese mit Bezug auf vorstehendes zur Musterung zu laden und ihnen noch besonders die Auflage zu machen, am Musterungstage sauber gewaschen und in völlig nüchternem Zustande vor der Ersatzbehörde zu erscheinen; Leute, welche sich durch den Genuß geistiger Getränke in einem Zustande befinden, der geeignet ist, das Urteil des untersuchenden Arztes irgendwie zu beeinflussen, werden von der Untersuchung zurückgewiesen und gemäß

§ 30 P.St.G.B. solange in polizeilichen Gewahrsam genommen, bis sie vollständig nüchtern sind und ordentlich ärztlich untersucht werden können.

Die Verzeichnisse sind sodann mit Eröffnungsbeurkundung versehen baldmöglichst, jedenfalls innerhalb 6 Tagen, anher vorzulegen.

Die Herren Bürgermeister und bei deren Verhinderung die gesetzlichen Stellvertreter haben in der Musterungsfahrt der Pflichtigen ihrer Gemeinden zu erscheinen und während der Musterung im Musterungsort anwesend zu bleiben.

Diese Verfügung ist in den Gemeinden alsbald ortsüblich bekannt zu machen; der Anschlag an der Gemeindefest ist bis zum Ende des Musterungsgeschäfts hängen zu lassen.

Durlach den 7. Februar 1907.

Der **Civilvorsteher der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Durlach:**
May.

Die Verhütung von Feuersgefahr für Gebäude betr.

Nr. 5937. Die Zahl der Brandfälle im Bezirk veranlaßt uns, wiederholt auf die Bestimmungen nachstehender Verordnungen aufmerksam zu machen:

A. Verordnung vom 28. November 1864.

Zur Verhütung von Feuersgefahr für Gebäude wird aufgrund des § 110 Abs. 1 des Polizeistrafgesetzbuchs verordnet, was folgt:

§ 1.

Das Anmachen offener Feuer auf Straßen und Plätzen innerhalb der Ortschaften ohne ortspolizeiliche Genehmigung ist untersagt.

§ 2.

In Hofräumen und Hausgärten dürfen offene Feuer nicht in solcher Nähe von Gebäuden und Vorräten brennbarer Stoffe angezündet werden, daß diese dadurch in Brand geraten können. Solche Feuer sind stets zu beaufsichtigen und vollständig auszulöschen, ehe sie verlassen werden.

§ 3.

In Gebäuden dürfen Feuer nicht außer den bauordnungsmäßig hergestellten und erhaltenen Feuerstätten angezündet werden.

Wo bei Bauarbeiten an Gebäuden Feuer oder Glut benutzt werden muß, müssen diese in feuersicherer Weise verwahrt sein.

§ 4.

Feuerstätten müssen stets so abgeschlossen oder verwahrt werden, daß eine Verstreuerung der Feuerstoffe nicht erfolgen kann.

§ 5.

In Lokalen, in welchen Vorräte von Holz oder sonstigen leichtentzündlichen Stoffen gelagert oder verarbeitet werden, sind offene Feuerstätten unzulässig.

Wird in solchen Lokalen der Ofen nicht von außen oder von einem mit eiserner oder blechbeschlagener Türe verschließbaren Vorkammern geheizt, so muß derselbe mit einem Plattenboden und einem Blechmantel in solcher Entfernung verwahrt werden, daß die Feuerungstüre leicht geöffnet und der Aschenbehälter bequem herausgezogen werden kann. Der Blechmantel muß die Feuerungstüre überragen. Der Raum zwischen Ofen und Mantel ist stets frei von brennbaren Stoffen zu halten.

§ 6.

Das Dörren von Hanf oder Flachs mittelst Feuer darf nicht in Wohngebäuden und nicht in solcher Nähe derselben geschehen, daß diese gefährdet werden können. Wo es besondere Verhältnisse unumgänglich nötig machen, können die Bezirksämter das Dörren an wohlverwahrten Defen in Wohn- oder angrenzenden andern Gebäuden unter Anordnung der erforderlichen Vorsichtsmaßregeln gestatten.

§ 7.

Das Auslassen größerer Quantitäten von Schmalz und Talg, das Sieben von Del, Pech, Lact, Firniß und dergleichen darf nur bei geschlossenem Feuer und insofern es in Wohn- oder daran grenzenden Gebäuden geschieht, nur in feuersicherem gewölbtem Raum vorgenommen werden.

§ 8.

Das Verpichen und Ausbrennen der Fässer darf nur auf Plätzen stattfinden, wo dies ohne Gefährdung angrenzender Gebäude geschehen kann.

§ 9.

Asche darf nur in feuersicheren Behältern oder an feuerfesten Orten aufbewahrt werden, in keinem Falle aber auf hölzernen Böden,

in Dachräumen, Schopfen oder an Orten, wo brennbare Materialien gelagert sind.

Wird Torfsäcke nicht aufbewahrt, so darf dieselbe nur nach gehörigem Begießen mit Wasser von der Feuerstätte weggebracht werden.
§ 10.

Holz, Stroh und andere brennbare Materialien dürfen nicht in unmittelbarer Nähe von Kaminen oder in solcher Nähe von Feuerstätten gelagert werden, daß eine Entzündung stattfinden kann.
§ 11.

Offenes, d. i. gegen Verührung mit brennbaren Stoffen nicht genügend gesichertes Licht darf in Stallungen, Scheunen, Schopfen, Heu- und Fruchtböden und anderen Räumen, welche zur Aufbewahrung leicht entzündlicher Gegenstände dienen, nicht gebraucht werden.
§ 12.

In den gleichen Räumen (§ 11) ist das Tabakrauchen untersagt.

B. Verordnung vom 30. Dezember 1871.

Dienstherrschaften, Arbeitgeber, Familienhäupter, welche feuergefährliche Handlungen ihrer Dienstkleute, Arbeiter, Familienglieder oder Hausgenossen wissentlich dulden, desgleichen Personen, welche leichtfertiger Weise Kindern, Blödsinnigen, Wahnsinnigen oder Betrunknen Feuer, Licht oder leicht entzündliche Stoffe anvertrauen, oder welche im Freien angemachtes Feuer verlassen, ehe es vollständig ausgelöscht ist, werden aufgrund des § 368 Ziffer 8 des Reichsstrafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

C. Mitunter sind im Bezirk tragbare, sogenannte wandernde Wasch-, Koch- und Siedkessel, Kaffeeöster und dergleichen im Gebrauche, welche oft im Hofe und in der Nähe von Dekonomiegebäuden aufgestellt werden. Derartige Feuerungseinrichtungen sind nach den §§ 19, 22 und 28 der Bauordnung vom 5. Mai 1869 innerhalb der Ortschaften nur dann zulässig, wenn sie in Räumen, welche der Vorschrift des § 28 der Bauordnung entsprechen, aufgestellt werden und für den Rauchabzug durch Einleitung des Rohres in ein Kamin Sorge getragen ist. Zuwiderhandlungen werden aufgrund des § 116 P. St.-G. B. an Geld bis zu 150 Mk. oder mit Haft bestraft.

Obige Vorschriften haben die Bürgermeisterämter in ortsüblicher Weise bekannt zu machen unter besonderer Hervorhebung der fettgedruckten Bestimmungen, sowie dem Polizeipersonal die genaue Ueberwachung einzuschärfen. Ueber den Vollzug ist zu berichten.
Durlach den 12. Februar 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Bekanntmachung.

Den Beizug ärztl. Sachverständiger bei dem Schiedsgericht für Arbeiterversicherung in Karlsruhe betr.

Nr. 373. Unter Bezugnahme auf § 8 des Reichsgesetzes, betr. die Abänderung der Unfallversicherungsgesetze vom 30. Juni 1900 (Reichsges. Bl. S. 338 ff.) und auf § 7 der Verordnung Gr. Ministeriums des Innern vom 27. September 1900 (Ges. u. V. Bl. Nr. 977 ff.) wird zur öffentl. Kenntnis gebracht, daß das Schiedsgericht für Arbeiterversicherung in Karlsruhe als Sachverständige, welche bei den Verhandlungen in der Regel nach Bedarf zugezogen werden sollen, für das Geschäftsjahr 1907 in der Spruchsituation von heute gewählt hat:

I. Zur Begutachtung chirurgischer Fälle:

- Herr Medizinalrat Dr. L. Gutsch, Karlsruhe,
- Herr Oberarzt Dr. F. Krumm, Karlsruhe;

II. Zur Begutachtung innerer Krankheiten:

- Herr Obermedizinalrat Dr. Hauser, Karlsruhe,
- Herr Medizinalrat Dr. Kaiser, Karlsruhe.

Karlsruhe den 4. Februar 1907.

Schiedsgericht für Arbeiterversicherung:

Der Vorsitzende:

Vendiser, Gr. Geheimer Rat.

Sandlieferung.

Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe verdingt die Lieferung des zur Eindeckung ihrer Land-, Kreisstraßen und Kreiswege erforderlichen Sandes — ca. 500 cbm — im Weg des schriftlichen Wettbewerbs und nimmt Angebote unter Bezeichnung der Lose und Straßen, verschlossen, mit der Aufschrift „Angebot auf Sandlieferung“ bis längstens Montag den 25. Februar, vormittags 10 Uhr, entgegen. Bedingungen und Lieferverzeichnisse liegen inzwischen zur Einsicht auf.

Eindeckarbeiten.

Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe verdingt die Arbeiten des Eindeckens der im laufenden Jahr einzuwalzenden Bahnen der Land-, Kreisstraßen und Kreiswege ihres Bezirks im Weg des schriftlichen Wettbewerbs und nimmt Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Eindeckarbeit“ bis längstens Montag den 25. Februar d. J., vormittags 11 Uhr, auf ihrem Geschäftszimmer entgegen. Bedingungen und Leistungsverzeichnisse sind auf dem letzteren einzusehen.

Bekanntmachung.

Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Reserve und der Landwehr 1. Aufgebots sämtlicher Waffengattungen, welche zum freiwilligen Eintritt in das Ostasiatische Detachement bereit sind, können sich bis 20. März d. J., vormittags, beim Bezirkskommando Karlsruhe, Kreuzstraße 11 II., melden.
Karlsruhe den 14. Februar 1907.

Königliches Bezirkskommando.

Bekanntmachung.

Bei der diesjährigen Frühjahrseinstellung in die Unteroffizierschulen können noch junge Leute im Alter von 17 bis 20 Jahren Berücksichtigung finden.

Die Meldungen zum Eintritt können sofort bei dem unterzeichneten Bezirkskommando, Kreuzstraße 11, erfolgen, wofür auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

Karlsruhe den 4. Januar 1907.

Bezirkskommando.

Den Vollzug der sozialen Versicherungsgesetze betr.

Nr. 4359. Wir bringen zur allgemeinen Kenntnis, daß bei dem unterzeichneten Amte, Zimmer Nr. 2, während der üblichen Geschäftsstunden (an den Amtstagen, d. h. Dienstags und Freitags von 9—12 Uhr vormittags und von 3—6 Uhr nachmittags) jedermann in allen die Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung betreffenden Angelegenheiten

unentgeltliche Auskunft

erteilt wird.

Um Interessenten die Einholung dieser Auskunft zu erleichtern, und ohne Verlust am Verdienst zu ermöglichen, haben wir außerdem die Einrichtung getroffen, daß solche Auskünfte außer zu den oben genannten Zeiten auch

an jedem Mittwoch abends zwischen 1/6 und 1/7 Uhr

erteilt werden.

Arbeiter und Arbeiterinnen können, wie sie von der Arbeit kommen, vor Amt erscheinen.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks beauftragen wir, diese Verfügung in der Gemeinde mehrmals in ortsüblicher Weise bekannt zu machen.

Durlach den 30. Januar 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:

May.

Vorstehendes wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Durlach den 7. Februar 1907.

Das Bürgermeisteramt.

Brennholz-Versteigerung.

Die Versteigerung der zum Verkauf angemeldeten

Bürgergabhölzer

findet statt:

Montag den 18. und Dienstag den 19. Februar

im Distrikt Bergwald:

414 Ster Holz und 3750 Wellen;

Mittwoch den 20., Donnerstag den 21. und Freitag den 22. Februar

im Distrikt Oberwald:

874 Ster Holz und 2400 Wellen, darunter 2 Ster Holz aus Distrikt Mastwald.

Zusammenkunft jeweils vormittags 9 Uhr im Holzschlag.

Durlach den 13. Februar 1907.

Der Gemeinderat.

Rutzholz-Verkauf.

Die Stadt Durlach verkauft aus den Schlägen I 22—26, Oberwald und VII 25 und 26, Bergwald der städtischen Waldungen nachstehendes Rutzholz:

I. Im Submissionswege:

40 Eichen I. Kl., 59 II. Kl., 43 III. Kl.

und 6 IV. Kl.; 28 Eichen I. Kl., 82 II. Kl.,

7 III. Kl.; 12 Rotbuchen I. Kl., 17 II. Kl.; 5 Hainbuchen I. Kl.,

16 II. Kl.; 2 Erlen I. Kl., 96 II. Kl. und 7 III. Kl.; 2 Ahorn II. Kl.,

3 Birken II. Kl., 43 Pappel und Weiden I. Kl. und 15 II. Kl. mit

zuf. 559 fm Inhalt.

Die Angebote sind nach Losen getrennt für 1 Festmeter zu

stellen und bis spätestens Donnerstag den 28. Februar l. J.,

vormittags 9 Uhr, portofrei und mit der Aufschrift „Angebot auf

Rutzholz“ versehen, bei Waldmeister Clapin in Durlach ein-

zureichen. Die Öffnung der Angebote erfolgt zu besagter Stunde in

Ragels Halle in Durlach.

Formulare zu den Angeboten und Abschriften der Aufnahms-

listen können gegen Vergütung der Schreibgebühren von 1,50 Mk.

von Waldmeister Clapin bezogen werden.

II. In öffentlicher Versteigerung:

Am Freitag den 1. März l. J., vormittags 9 Uhr be-

ginnend, in Ragels Halle in Durlach: 16 Eichen I. Kl., 24 II. Kl.,

71 III. Kl., 108 IV. Kl. und 21 V. Kl.; 16 Eichen I. Kl., 84 II. Kl.

und 44 III. Kl.; 62 Erlen II. Kl. und 77 III. Kl.; 1 Rotbuche I. Kl., 15 Hainbuchen II. Kl., 6 III. Kl.; 9 Akazien II. Kl., 276 III. Kl.; 3 Ahorn III. Kl.; 1 Birke I. Kl.; 2 Rotulmen I. und II. Kl.; 9 Weißulmen I.—III. Kl.; 4 Pappel und Weiden I. Kl., 68 II. Kl. und 3 III. Kl.; 1 Forle I. Kl., 44 II. Kl. und 15 III. Kl. mit zus. 415 fm Inhalt.

In beiden Holzverkäufen wird Borgfrist bis 1. Oktober l. J. gewährt. Sämtliches Nutzholz liegt 1—5 Kilometer vom Bahnhof Durlach entfernt.

Abschriften der Ausnahmslisten sind bei Waldmeister Claupin gegen Ersatz der Schreibgebühren zu haben.

Die Nutzholzer im Oberwald werden von den Waldhütern Döffel und Pfalzgraf, jene in Distrikt Bergwald von Waldhüter W. Hofheinz in Durlach vorgezeigt.

Am Mittwoch den 27. Febr. 1907, vormittags 10 Uhr, wird die Abfuhr des Latrinendüngers in der Zeit vom 1. April 1907 bis 31. März 1908 im diesseitigen Geschäftszimmer, Linkenheimerstraße 19, nach den dort aufliegenden Bedingungen in öffentlicher Verbindung vergeben.

Garnison-Verwaltung Karlsruhe.

Privat-Anzeigen.

Sammlerstraße 17 ist eine schöne 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten.

Villa

Turmbergstraße 26 Wohnung von 4—6 Zimmern auf 1. April 1907 zu vermieten.

C. Steinweg, Thomashof.

Neubau Moltkestraße 6 sind schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit reichlichem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres Karlsruhe, Karl-Wilhelmstraße 38, oder Durlach, Turmbergstraße 10.

Schöne Wohnungen von 2, 3 und 4 Zimmern sind zu vermieten. Näheres bei

J. W. Hofmann, Turmbergstraße 18.

Werderstraße 5 sind 2 Wohnungen von je 4 Zimmern und Zubehör, sowie ein **Baden** mit 3 Zimmern und Zubehör, für Friseur- oder sonstiges Geschäft passend, per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Turmbergstraße 10.

3-Zimmer-Wohnungen, Aussicht auf den Turmberg, mit Balkon und hinterer geschlossener Glasveranda, Koch- und Leuchtgas, auf 1. April zu vermieten. Näheres Gasthaus z. Sonne hier oder bei A. Bauer, Malermeister, Karlsruhe, Gerwigstraße 16, II.

Moltkestraße 24 ist eine schöne Mansardenwohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Balkon und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres

Werderstraße 12.

Schöne Wohnung von drei Zimmern nebst Zubehör ist per 1. April zu vermieten. Zu erfragen Gröhingerstr. 20, 2. St.

Zu vermieten auf 1. April zwei 2-Zimmerwohnungen an ruhige Leute ohne Kinder. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Weingarterstraße 46 ist eine 3-Zimmerwohnung, Küche, Balkon nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Zwei Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche und Zubehör, der Neuzeit entsprechend, sofort oder auf 1. April zu vermieten Moltkestraße 8.

Hauptstraße 70, 2. Stock, sind 5 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. C. Steinweg, Thomashof.

Schillerstraße 8 ist im 1. St. eine Wohnung mit 3 großen Zimmern, 1 Mansarde und reichem Zubehör, mit schöner Aussicht auf den Turmberg, auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock, rechts.

Hauptstraße 88 ist eine schöne 4-Zimmerwohnung mit sämtlichem Zubehör auf 1. April eventl. früher zu vermieten.

Pfinzstraße 31 ist ein schön möbliertes **Zimmer** an ordentlichen Herrn sofort zu vermieten.

2 schöne Zimmer, unmöbliert, per 1. April zu vermieten

Hauptstraße 54, 3. St.

Ein schön möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten

Auerstraße 3, 2. St. I.

Zimmer, gut möbliert, an anständigen Herrn zu vermieten

Hauptstraße 25, 3. Stock.

Ein anständiger Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten

Seboldstraße 2, 4. St.

Wohnungsgesuch. Auf 1. September Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör, mögl. in freier Lage, gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 49 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ruß-, Birn- und Kirschbaum-Stämme,

stehend oder gefällt, werden angekauft von

Karl Dumbertb, Durlach, Sophienstraße 7.

Feinste Tafelbutter empfiehlt

Karl Zoller, Telephon 82 — Mittelstr. 10.

Kieler Bückinge, Stück 6 Pfg.

geräuch. Schellfische, per Pfd. 35 Pfg. Philipp Luger u. Filialen.

Brüche!!!

Neben meinem bewährten Gürtelbruchband **Extrabequem** empfehle als **hervorragende Neuheit** Bruchband **Monopoli**, D. R. P. 161649 von Dr. med. Wagner. Zahlreiche Anerkennungschriften. Leib- und Vorfallobinden, Geradehalter, Gummistrümpfe. Mein langjähriger erfahrener Vertreter ist wieder mit Mustern anwesend in Karlsruhe Donnerstag, 21. Februar, 9—5, Hotel alte Post.

L. Bogisch, Stuttgart, Schwabstr. 38 a.

Kieler Poudrette

(Fäcal-Guano)

Gehalt: 7% Stickstoff, 2% Phosphorsäure, 2% Kali.

Bestes Düngemittel für Garten u. Feld
Bestes Ersatz für Stallmist.

Kann mit überraschendem Erfolg angewandt werden bei: sämtlichen Gemüsen, Rasenflächen, Wiesen, Kartoffeln, Getreide, Alee, Rüben, Weinreben, Obstbäumen, Sträuchern, Erdbeeren, Blumen usw.

Originalsack 75 kg A 15.—, 50 kg A 10.50, 25 kg A 6.— empfiehlt

Andreas Selter, Samenhandlung, Aue.

Wein

Verkauf von 20 Liter oder Flaschen ab. Proben gratis.

Beste und billigste Bezugsquelle ist die Weinhandlung **Gg. Fr. Schweigert**, Zehntstraße 2. Telephon 99. — Geschäft gegründet 1880. Reichhaltiges Lager Badischer, Elsässer, Pfälzer, Rhein- und ausländ. Weine in div. Preislagen. Billige Tischweine.

Empfehle mein seit Jahren als vorzüglich und preiswert bekanntes

Bauernbrot

vollgewichtig, nahrhaft (kein minderwertiges Kartoffelbrot). Ferner stets frischen selbstgemachten **Friedrichsdorfer Zwiebad**, selbstgemachte **Eiernudeln**, **ist. Blütenhonig**, verschiedene **Süßigkeiten**, **Schokolade** in allen Preislagen, vorzügl. **Cacao**, 1/2 A zu 33 S.

Gleichzeitig meiner werten Kundschaft zur Nachricht, daß mein Geschäft **Sonntags von 3 Uhr ab geschlossen** ist und bitte deshalb freundl. den Bedarf an Backwaren u. rechtzeitig zu decken.

W. Gräther, Hauptstraße 49.

Wilh. Schwender

Uhrmachermeister, Durlach

6 Hauptstraße 6

hält sich bestens empfohlen.



Unterhalte reichliches Lager guter u. feiner **Uhren, Wecker, Ketten, opt. Gegenstände** als: Barometer, Thermometer u., Brillen, Zylinder, nach ärztl. Vorschrift eingeschliffen.

Cheringe nach Maß.

Reparaturen prompt und gewissenhaft.

Neue Malta-Kartoffeln,

per Pfd. 13 Pfg., bei 5 Pfd. à 12 Pfg.

Philipp Luger & Filialen.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan

ist das beste.

Zu haben in allen besseren Geschäften.

Bestellungen auf Zeitschriften, Modejournale, Lieferungswerke

sowie sämtl. Erscheinungen des Buchhandels nimmt entgegen

Buchhandlung **Karl Walz.**

1-2 Lehrlinge

Können auf Ostern gegen sofortige Vergütung eintreten bei

Leonhard Mohr,
Metallgießerei u. Polieranstalt.

Lehrlings-Gesuch

Ein kräftiger, Intelligenz besitzender Junge, welcher Lust hat, das **Grabsteingeschäft**, sowie das **Schreihandeln** gründlich zu erlernen, kann sofort oder auf Ostern in die Lehre treten.

Näheres bei

J. Herrmann,
Grabsteingeschäft,
beim neuen Friedhof, **Durlach.**

Küchenmädchen

sofort gesucht Festhalle.

Vermessungs-Arbeiten

jeglicher Art (Anfertigung von Meßrunden, Plänen für Baugesuche, Bauplaneinteilungen, Geländeumlegungen, Feldbereinigungen, Erweiterung von Ortsbauplänen, Waldvermessungen) übernimmt zu mäßigen Preisen und bei schnellster Erledigung

Beinling,

vereidigter Geometer, **Durlach,**
Hauptstr. 54, Ecke Kronenstr.

Rohrseffel

jeder Art werden dauerhaft und billigt geflochten von

H. Hartwig, Seffelmacher,
Kelterstraße 5, 1 St.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter bringt hiermit

Schreinerei u. Glaserei

in empfehlende Erinnerung.

J. Klumpp.

Wohnung: Hauptstraße 63,
Werkstätte: Jägerstraße 10.

Hasenfelle

Rehfelle

Kanin

Warder

Stiz zc.

kauft zu höchsten Tagespreisen
Fa. Heinrich Döttinger
Pfinzstraße 74.

Einige Aeder

auf dem Lohn zu verpachten bei
Gebrüder Selter, Aue.

Hohenlohesches Hafermehl

verhütet Erbrechen und
Durchfall. Kinder, die
Milch allein nicht vertragen, oder an englischer
Krankheit leiden, gedeihen vorzüglich, sobald der
Milch Hohenlohesches Hafermehl zugesetzt wird.

Stets vorrätig in bester Qualität bei
Oskar Gorenflo, Durlach.

Spanischer Weinkeller

DURLACH Hauptstrasse 26

verkauft seine reinen

Naturweine

weiß und rot, per Liter 48, 60, 80, 100, 120 Pfg.

¼ Liter 12, 15, 20, 25, 30 Pfg.

Fortwährend offener **Malaga**, per Liter 1 Mk., ¼ Liter 25 Pfg.

Prima **Flaschen-Malaga** von über ¼ Liter 40 Pfg.

Cognac in ½ Liter-Flaschen 1.10 Mk.

Hochachtend

Ramon Pous.

Neu! **Für Wirte.** Neu!

Preisgekrönte Salzstangen,

240 Stück (80 Pakete) zum 10-Pfennig-Verkauf, versende in Postkistchen gegen Nachnahme von Mk. 5.—. Für jedes Hotel, Cafe und Restaurant von großem Nutzen. Die Salzstangen sind monatelang frisch und haltbar, haben delikaten Geschmack und regen an zum Biertrinken.

Otto Schmidt, Erfart,
Salzstangenfabrik.

Kranken-Weine

wie: **Asentaler, Portwein, Bordeaux, Angarwein, Malaga** etc. bei Abnahme von 20 Liter oder Flaschen an empfiehlt billigt die

Weinhandlung Gg. Fr. Schweigert, Durlach.

Telephon 99.

la. Speisefett per Pfd. 50 Pfg.

la. gar. rein. deutsches Schweinesfett " " 68 "

Butterschmalz (Kunstspeisefett) " " 70 "

Philipp Luger u. Filialen.

Stockfische

frischgewässerte, empfiehlt

Conr. Pöhler, vorm. Ernst Rändle,
Telephon 49.

Färberei Thomas.

Für die **Frühjahrs-Saison** empfehle mich im **Färben** und **Reinigen** von

Herren- u. Damen-Garderobe,
Möbelstoffen, Teppichen, Tüll- und
Auß-Gardinen, Samt, Seide etc.

Prompte Bedienung. Tadellose Ausführung. Billigste Preise.

Filiale Durlach: Palmienstr. 10. Fabrik: Akademiestr. 26, Karlsruhe.
Filiale Karlsruhe: Uhlandstr. 23.

Max Kalbe

Doctor of Dental Surgery
in Amerika approbierter
Zahnarzt
— **Karlsruhe** —
Stephanienstr. 59 III.
Telephon 1007.

Huflattich-Bonbon

vertreibt jeden Husten
per Paket 10 $\frac{1}{2}$ bei
Philipp Luger & Filialen.

Bims die Hände mit Abrador

Rote $\frac{1}{2}$ Lose
à 1 Mark

des Badischen Landesvereins.

Nur Geldgewinne!

Ziehung bereits 12. März
3388 Bargewinne ohne Abzug

44000 Mark

1. Hauptgewinn

15000 Mark

2. Hauptgewinn

5000 Mark

3386 Gewinne

24000 Mark

Los 1 Mk. { 11 Lose 10 Mk.,

Porto u. Liste 30 Pf.

versendet das General-Debit

J. Stürmer, Strassburg i. E.

Langestr. 107.



„Blibblank“
Seifenand als Reini-
gungsmittel ein-
mal probiert, un-
entbehrlich Ori-
ginalpaket 10 Pfg.
Ueberall erhältlich.

Gold

wert ist ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles erzeugt die allein echte:

Stechenpferd-Lilienmilch-Seife

v. **Bergmann & Co., Radebeul**
mit Schutzmarke: **Stechenpferd.**
à St. 50 Pfg. in beiden Apotheken.



Man achte auf den Namen **MAGGI.**

Ziege, trüchtige, zu ver-
kaufen
Ettlingerstraße 49.

Schutt.

Ca. 100 Wagen Schutt können
gegen Vergütung abgeladen werden.
Näheres

Gasthaus zur Sonne.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.
Montag den 18. Februar,
 abends 9 Uhr, im Vereinslokal:
Generalversammlung.
 Tagesordnung:
 1. Jahresbericht des Schriftführers und Kassiers.
 2. Neuwahl des Vorstandes.
 3. Vereinsangelegenheiten.
 Um zahlreiche Beteiligung der Mitglieder bittet
Der Vorstand.

Konsumverein für Durlach u. Umgegend, e. G. m. b. H.
 Für unsere Schuh- und Manufakturabteilung suchen wir für die Abendstunden eine gewandte
Verkäuferin.
 Geeignete Bewerberinnen wollen Offerten gest. an den Vorstand einreichen.
Der Vorstand.

Restoration J. Lannhäuser.
 Heute abend 6 Uhr:
 Prima hausgem. Fleischwürste, Cervelat, Frankfurter Preßkopf, sowie prima Bratwürste u. f. w. empfiehlt
Fried. Talmon L'armée,
 Metzger und Wirt.

Gasthaus z. Waldhorn.
 Morgen, Sonntag früh:
 Schweinsknöchel u. Rippchen, weißen und roten Schwartenmagen, hausgemachte Fleischwürste, Cervelat, Preßkopf u. f. w. Spezialität: Prima Leberkäs.
Anton Kissling,
 Metzger und Wirt.
 NB. Guten Mittagstisch empfiehlt
Der Obige.

Schriesheim an der Bergstrasse.
Sanatorium Stammberg für lungenkranke Damen Mk. 4.— bis 6.50 pro Tag. Somme- und Winterkur. Prosp. durch leitend. Arzt Dr. Schütz.

Obstbäume!
 Apfel- und Birnhochstämme, I. Qualität, Mostobst von den besten Sorten, sind noch abzugeben bei **Ludwig Krumb,**
 Lammstr. 6, Durlach.

Thomasmehl & Kainit
 en gros & en detail
Philipp Luger.

Ruhfleisch,
 per 45 S., wird morgen früh auf der Freibank ausgehauen.

Rußshalen-Extrakt
 zum Dunkeln der Haare der kgl. Hof-Parfümfabrik von C. D. Wunderlich in Nürnberg. Prämiert. Garantiert unschädlich, à 70 S., Dr. Dr. philas Haarfarbe-Rußöl, à 70 S., ein feines, den Haarwuchs stärkendes Haaröl. Echtes und nicht abfärbendes Haarfarbe-Mittel à 1 Mk. 20 S. (das Beste und Einfachste, was es gibt).
Adlerdrogerie Aug. Peter.

Lumpen, Knochen, Alteisen und Metalle
 kauft jedes Quantum zu Tagespreisen
Ja. Heinrich Döttinger,
 Pfingststraße.

Todes-Anzeige.
 Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter
fran Ernestine Kiefer Wtw.,
 geb. Kleiber,
 im Alter von 78 Jahren durch einen sanften Tod erlöst wurde.
 Durlach den 15. Februar 1907.
 Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag 4 Uhr statt. Sollte jemand beim Ansagen vergessen worden sein, so diene dies als Einladung.

Privatspargesellschaft Durlach.
 Wir bringen unseren Mitgliedern zur Kenntnis, daß laut Ministerialerlaß vom 21. Januar d. Js. den Dividendenberechtigten für 1905 noch eine Dividende von 1% und sämtlichen Einlegern für 1906 eine Verzinsung von 4% gewährt wird. Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß für 1907 der Zinsfuß für die Einlagen auf 4% festgesetzt ist. Die hiernach neu berechneten Sparbücher, in welchen die neuen Statuten enthalten sind, werden in tunlichster Eile zur Austeilung gelangen.
 Durlach den 15. Februar 1907.
Der Vorstand.

Gasthaus zum Weinberg, Durlach
 hält seine frisch hergerichteten
Räumlichkeiten
 zur Abhaltung von Hochzeiten und andern Festlichkeiten bestens empfohlen.
Der Besitzer: Georg Dattler.

Evang. Vereinshaus (Behntstraße).
 Sonntag abend 8 Uhr:
Vortrag von Pastor Laub
 über seine im letzten Sommer gemachten Missionsreisen in England. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.
 Der verehrl. Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung zur Nachricht, daß ich in meinem Hause Friedrichstraße Nr. 5 eine
Bau- u. Herdchlosserei
 eröffnet habe.
 Ich werde bestrebt sein, mir durch sorgfältige, gewissenhafte Bedienung und mäßige Preise das Zutrauen meiner werten Kundenschaft zu erwerben.
 Bei Veranschaffung von **Junker & Ruh-Oefen** sowie bei vorkommenden Reparaturen an denselben halte ich mich bestens empfohlen.
 Hochachtungsd.
H. Spoth, Schlosser.

Prima Hammelfleisch
 wird ausgehauen bei
August Eck, Ecke Kronen- u. Spitalstraße.

Tüchtige Vertreter suchen wir unter sehr günstigen Bedingungen für unsre vorzügl. Fahrräder m. 2½ Jahr, Prima Nähmaschinen m. 6 Jahr Garantie, Centrifugen, Wasch-, Bring-, Mangel- u. Buttermaschinen m. voller Garantie zu außerordentlich billigen Preisen.
 „Spurt“ Maschinen- u. Fahrradwerke G. m. b. H., Berlin N. 24.

Alte Brauerei Bauer.
 Morgen früh, bei einem prima: Stoff Egläubier, warmes Fleisch, Nippel, Knöchel, hausgem. Leber- u. Griebenwürste, sowie Schwartenmagen.
W. Bodenmüller.

Zur Blut-Reinigung
Medizinal-Lebertran,
 ausgewogen, per 85 S.
Philipp Luger & Filialen.

9 eiserne Bettstellen
 für Erwachsene und Kinder,
 2 gebrauchte Herde,
 4 Futter Schneidmaschinen,
 10 Rübemühlen,
 5 Schrotmühlen,
 8 Buttermaschinen,
 werden wegen Räumung des Lagers zu ausnahmsweise billigen Preisen abgegeben.
S. Leusler, Lammstr. 23.

Bitterbös
 sind alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautrötte, Psoriasis u. d. d. Daher gebrauchen Sie nur die echte
Stechenpferd-Teer- und Seife
 v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Stechenpferd.
 à St. 50 Pfg. in beiden Apotheken.

Agenten — Reisende
 engagieren bei hoher Provision überall für unsere weltberühmten Fabrikate **Grüssner & Co., Neurode.** Holzrouleaux- und Jalousienfabrik, gesetzl. geschützte Gardinenspanner.

Speisekartoffeln, gepreßtes Weizenstroh
 in Zentnerballen, en gros & en detail, empfiehlt:
Karl Zoller,
 Telephon 82 — Mittelstr. 10.

Möbel verschenkt
 niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitten um Ihren Besuch — kein Kaufzwang —
Möbelhaus Karlsruhe
 32 Kronenstr. 32.
 Kein Laden, daher billige Preise. Auf Wunsch Zahlungserleichterung!

Acker zu pachten gesucht. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Arbeitsnachweis Durlach,
 Bureau: Rathaus III. St., Zimmer Nr. 9. Unentgeltliche Auskunft.
Angebote:
 Maschinenschlosser, Buchdrucker, Buchbinder, Schriftsetzer, Möbelschreiner, Fuhrknecht, Gerber, Bohrer, Tagelöhner, Erdbauer, Hausbursche, Dienstboten.
Gesucht:
 Blechner, Schmied, Mechaniker, Wagner, Bauschreiner, Küfer, Cigarrenmacher, Maler, Zimmermann, Dienstboten, sowie Lehrlinge:
 Schreiner, Schlosser, Gärtner, Glaser, Schmied, Blechner, Gipser, Bäcker und Konditor, Metzger, Küfer, Maler, Wagner, Feilenhauer, Tapezier, Vieher, Drucker.